

Kinder und Jugendliche mit Körper- oder Sehbehinderung zwischen 8 und 18 für Sport zu begeistern, war das Ziel. Das Konzept der Talent Days ging voll auf.



# Pionierprojekt ein voller Erfolg



Zwei Tage im Zeichen der Talentfindung: Die erstmals durchgeführten „TALENT DAYS powered by Ottobock und Österreichische Lotterien“ sind in der Südstadt wie in Salzburg hervorragend angekommen.

Die TeilnehmerInnen konnten Sportarten ausprobieren und dabei auf die Unterstützung prominenter Coaches und Vorbilder bauen – wie Heinrich Popow im mittleren Bild.



Am Anfang war das Jugendcamp. Bei den Winterspielen 2018 in PyeongChang konnten bereits zum sechsten Mal hoffnungsvolle Talente die besondere Luft der drittgrößten Sportveranstaltung der Welt schnuppern. Bei Claudia Lösch und Markus Salcher wurde mit der Teilnahme nicht weniger als das paralympische Feuer entfacht.

„Die Förderung von Talenten war uns schon immer ein großes Anliegen, aber wir haben uns auch ein Format gewünscht, das Kinder und Jugendliche mit Behinderung einfacher zum Sport oder, wenn man noch einen Schritt zurückgeht, überhaupt in Bewegung bringt“, erinnert sich ÖPC-Präsidentin Maria Rauch-Kallat noch sehr gut an das erste Brainstorming für eine völlig neue Form der Talentesuche.

Nach Gesprächen mit Partnern und Sponsoren war im Herbst des vergangenen Jahres klar: „Wir machen das!“ Und so fand am 14. Juni im Bundessport- und Freizeit-

zentrum Südstadt die Weltpremiere der TALENT DAYS powered by Ottobock und Österreichische Lotterien statt.

Mehr als hundert Kinder und Jugendliche mit Körper- oder Sehbehinderung im Alter von 8 bis 18 Jahren hatten die Möglichkeit, zehn paralympische Sportarten zu testen: Badminton, Bogenschießen, Leichtathletik, Radfahren, Rollstuhlbasketball, Rudern, Schwimmen, Segeln, Tennis und Tischtennis. Als Coaches standen erfolgreiche SportlerInnen wie Sabine Weber-Treiber, Andreas Onea oder Krisztian Gardos den zukünftigen Paralympics-Hoffnungen mit Rat und Tat zur Seite.

Das Medizintechnik-Unternehmen Ottobock schickte getreu seinem Motto „Passion for Paralympics“ Orthopädietechniker in die Südstadt und nach Salzburg, um die Kinder und Jugendlichen mit Sportprothesen, Spezialrollstühlen und Equipment auszustatten. ▶



Links: Nico Langmann im Interview mit Philipp Hansa von Ö3; Mitte: Andreas Onea auf der Suche nach potenziellen Schwimmstars von morgen; rechts: „Wurfschule“ mit Speerwerferin Natalija Eder.

## 3 Fragen an ... Heinrich Popow

„Die Begeisterung war an allen Ecken spürbar, ich bin überzeugt, dass wir die eine oder den anderen vielleicht schon bei den Sommerspielen 2024 in Paris oder 2028 in Los Angeles an der Startlinie sehen“, ist Rauch-Kallat, die auch Nationalratsabgeordnete Kira Grünberg und Niederösterreichs Sport-Landesrätin Petra Bohuslav bei der Premiere begrüßen durfte, um die Zukunft nicht bange. „Es geht gar nicht so sehr darum, Kinder und Jugendliche zu Spitzensportlern zu machen, sondern ihnen zu zeigen, wie sehr Sport die Lebensqualität verbessern kann. Umso mehr freut es mich, dass wir einige Talente an die Verbände übergeben konnten“, so ÖPC-Generalsekretärin Petra Huber.

Zweieinhalb Wochen später: gleiches Setting, andere Location und noch mehr Kinder und Jugendliche. Rund 150 junge TeilnehmerInnen aus Salzburg, Tirol, Oberösterreich und Kärnten fanden den Weg ins Universitäts- und Landessportzentrum in Rif.

„Sport kennt keine Grenzen! Und der Para-Sport lebt von Emotionen und einer großen Leidenschaft, da geht es noch um viel mehr als um Leistung und Ergebnisse. Wir verkörpern Lebensfreude – und dieser Funke ist auf die Kinder und Jugendlichen übergesprungen“, zeigte sich Heinrich Popow (siehe Interview rechts) von den beiden TALENT DAYS begeistert.

So wie auch Eltern, LehrerInnen und BetreuerInnen, für die verschiedene Workshops und Informationsveranstaltungen rund um das Österreichische Paralympische Committee und die Paralympischen Spiele angeboten wurden. ■



Mit vollem Engagement bei der Sache: Popow im Bild mit Talent Josy und ÖPC-Präsidentin Maria Rauch-Kallat.

Er ist Paralympics-Sieger, hat insgesamt 29 Medaillen bei Großereignissen gewonnen und zahlreiche Weltrekorde aufgestellt: Heinrich Popow. Im Rahmen der TALENT DAYS war der Ottobock-Botschafter bei beiden Events als Coach und Mentor für die Kinder und Jugendlichen dabei.

### Wie fällt deine Bilanz zu den TALENT DAYS aus?

HEINRICH POPOW: Der Spirit war unglaublich, die Begeisterung bei den Kindern und Jugendlichen riesengroß. Aber auch die Eltern sind dank des Inputs glücklich nach Hause gegangen. Es war ein großer Erfolg, das Format ist weltweit einzigartig – ich freue mich schon jetzt auf die Fortsetzung.

### Warum war es dir wichtig, mit gutem Beispiel voranzugehen?

Als erfolgreicher Sportler habe ich auch eine Verantwortung zu tragen, der Sport hat mich zu dem gemacht, was ich bin. Jetzt will ich etwas zurückgeben. Wenn man Freude teilt, vervielfacht sie sich. Das treibt mich an und motiviert mich.

### Wie sieht deine Rolle als Ottobock-Botschafter aus?

Ich arbeite bereits seit 2007 mit Ottobock zusammen. Anfangs habe ich die Sorgen der Athletinnen und Athleten ins Unternehmen gebracht, heute bin ich das Bindeglied zwischen den Menschen, die Prothesen nützen, und jenen im Unternehmen, die sie entwickeln, mit dem Ziel, die Lebensqualität für Menschen mit Behinderung zu verbessern.

Die Kids im Mittelpunkt:  
 Rennrollstuhl-Check mit  
 Thomas Geierspichler (links),  
 beim Bogenschießen (Mitte).  
 Rechtes Bild: Tischtennis-  
 Coaching von Andreas  
 Vevera.

